

# **Kostenschätzung Umbau Gumpendorfer Straße**

Die unterzeichnenden Bezirksrät\*innen der Grünen Alternative Mariahilf stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 18.12.2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

## **Anfrage**

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher,

die medial genannte Kostenschätzung für den abgesagten/verschobenen Umbau der Gumpendorfer Straße beläuft sich auf 70 Millionen Euro.

1. Wie setzt sich diese Summe zusammen? Welche Kosten waren für die Verlegung der Fernwärmeleitungen eingeplant? Welche Kosten waren für die Oberflächengestaltung eingeplant? Welche weiteren Kosten waren wofür eingeplant?
2. Wie erklärt sich die Differenz in der Kostenschätzung zu anderen vergleichbaren Projekten (Neubaugasse ~11 Mio.€, Innere Mariahilfer Straße ~25 Mio.€, Äußere Mariahilfer Straße ~8,5 Mio.€, Thaliastraße ~28 Mio.€,...)?

## **Begründung**

Die Kostenschätzung für den abgesagten/verschobenen Umbau der Gumpendorfer Straße erscheint auch unter Berücksichtigung von Faktoren wie Inflation und den Dimensionen des Projekts erstaunlich hoch.

Paul Stein



# **Öffentliche Kommunikation zum Umbau der Gumpendorfer Straße**

Die unterzeichnenden Bezirksrät\*innen der Grünen Alternative Mariahilf stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 18.12.2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

## **Anfrage**

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher,

in einer Broschüre zur Neugestaltung der Gumpendorfer Straße vom April 2025 kündigten Sie der Mariahilfer Bevölkerung an, dass der „Umbau des ersten Abschnitts zwischen Getreidemarkt und Apollokino im Herbst 2025 startet“. Im September 2025 wurde das Projekt dann aus budgetären Gründen auf undefinierte Zeit verschoben und der Baubeginn 2025 abgesagt. Die schwierige budgetäre Lage der Stadt Wien hat sich jedoch nicht erst in den Monaten zwischen April und September abgezeichnet.

1. Mit welchen Garantien zur Finanzierung dieses Projektes von Seiten der Stadt Wien machten Sie die Ankündigung im April?
2. Wie erklären Sie der Mariahilfer Bevölkerung, dass Sie im Wahlkampf noch von einem unmittelbar bevorstehenden Start der Bauarbeiten gesprochen haben?

## **Begründung**

„Politikverdrossenheit in Österreich erreicht Rekordniveau“ titelte vor wenigen Tagen meinbezirk.at. Als ein Hauptgrund dafür werden „unerfüllte Wahlversprechen“ genannt. In Anbetracht der Absage des geplanten Baubeginns wenige Monate nach der Wahl fühlen sich viele Wähler:innen getäuscht.

Paul Stein

# **Verkehrsführungsalternativen Gumpendorfer Straße**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen Alternative Mariahilf stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 18.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgende

## **Anfrage**

Im Zug der Planung der Umgestaltung der Gumpendorfer Straße wurden angeblich auch Alternativen der Verkehrsführung (teilweise Einbahn mit Ausnahme Bus und Radverkehr) geprüft.

1. Welche Varianten wurden geprüft und was war das Ergebnis?
2. Falls es keine finalen Ergebnisse gibt, welche Zwischenergebnisse gibt es?
3. Welche geprüften Maßnahmen könnten auch ohne umfassende bauliche Maßnahmen umgesetzt werden?
4. Welche Variante würde dem im Bürger\*innenbeteiligungsverfahren von einer überwältigenden Mehrheit geäußerten Wunsch nach einer Reduktion des Verkehrs auf der Gumpendorfer Straße am deutlichsten entgegenkommen?

## **Begründung**

Da das Projekt „Umgestaltung der Gumpendorfer Straße“ aus Budgetgründen auf unbestimmte Zeit zurückgestellt wurde, wäre es von großem öffentlichem Interesse mit geringen Kosten mögliche Verbesserungen für die betroffenen Bewohner\*innen kurzfristig umzusetzen. Dafür böte sich eine Änderung der Verkehrsführung mit Unterbrechung des Durchzugsverkehrs und damit Reduktion der Lärm- und Abgasbelastung an. Diesbezügliche Maßnahmen könnten auf Basis der durchgeführten Untersuchungen erörtert werden.

Eine Anfrage ähnlichen Inhaltes wurde von uns schon im Juni 2024 gestellt. Das Antwortschreiben von Frau Stadträtin Sima vom 6.8.2024 endet mit dem Satz „Die Verkehrserhebung ist noch nicht abgeschlossen“. 16 Monate später wird das Ergebnis jetzt ja wohl vorliegen.

Friedrich Priesner

# **Zeitplan für den Umbau der Gumpendorfer Straße**

Die unterzeichnenden Bezirksrät\*innen der Grünen Alternative Mariahilf stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 18.12.2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

## **Anfrage**

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher,

die Verschiebung der lang angekündigten Umgestaltung der Gumpendorfer Straße auf unbestimmte Zeit sorgt für Enttäuschung und Unklarheit in der Mariahilfer Bevölkerung sowie bei den Geschäftstreibenden auf der Gumpendorfer Straße.

1. Bis wann kann mit einem Umbau der Gumpendorfer Straße gerechnet werden?
2. Welche neuen Zeitplan hat Stadträtin Ulli Sima Ihnen gegenüber angekündigt?
3. Welche neuen Zeitplan hat Wien Energie Ihnen gegenüber angekündigt?
4. Welche konkreten Ersatz-Maßnahmen sind für 2026 eingeplant?

## **Begründung**

Die Verschiebung der lang angekündigten Umgestaltung der Gumpendorfer Straße auf unbestimmte Zeit sorgt für Enttäuschung und Unklarheit in der Mariahilfer Bevölkerung sowie bei den Geschäftstreibenden auf der Gumpendorfer Straße.

Paul Stein

## **Barrierefreiheit Liniengasse**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Die Wiener Volkspartei Mariahilf stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 18. Dezember 2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

### **Anfrage**

- Warum wurde die provisorische Leitungsführung über den Gehsteig noch nicht entfernt?
- Was sind die Gründe für die Verzögerungen?
- Wie lange soll die aktuelle provisorische Lösung noch bestehen bleiben?

### **Begründung**

Das Gebäude Ecke Hirschengasse 10 / Liniengasse wird seit längerer Zeit durch einen auf einem Parkplatz abgestellten „Heizkurier“ mit Wärme versorgt. Die dafür verlegte Leitung führt vom Parkplatz in das Haus beim Eingang Liniengasse und liegt quer über dem Gehsteig. Der Übergang erfolgt derzeit über eine provisorische Holzrampe, die unbeleuchtet ist und zudem eine starke Steigung aufweist, sodass sie insbesondere für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer kaum nutzbar ist. Bei der letzten Sitzung des Bezirksparlaments wurde eine Entfernung spätestens für November 2025 angekündigt.

### **Anhang**



Marcel Flitter

## **Bodenmarkierungen Mariahilfer Straße**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Die Wiener Volkspartei Mariahilf stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 18. Dezember 2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

### **Anfrage**

- Warum sind Bodenmarkierungen dieser Art nun möglich?
- Welche rechtliche Grundlage haben die neu angebrachten blauen Bodenmarkierungen?
- Handelt es sich dabei um eine behördlich verordnete Verkehrsmaßnahme gemäß StVO?
- Falls nein: Welche Funktion erfüllen sie rechtlich?
- Wie verbindlich sind diese Markierungen für Radfahrerinnen und Radfahrer?
- Müssen Radfahrer den markierten Bereich zwingend benutzen oder handelt es sich lediglich um eine unverbindliche Empfehlung?
- Wie wird die Einhaltung kontrolliert bzw. ist eine Kontrolle überhaupt vorgesehen?

### **Begründung**

Auf der Mariahilfer Straße wurden – im Bereich der U-Bahn-Baustelle – neue Bodenmarkierungen in Form von blauen Punkten angebracht wurden. Diese sollen einen „Rad-Bereich“ kennzeichnen und eine vorübergehende Entflechtung von Fuß- und Radverkehr ermöglichen.

Marcel Flitter

## **Öffnung der Schulhofpassage**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Die Wiener Volkspartei Mariahilf stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 18. Dezember 2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

### **Anfrage**

- Welche konkreten Schritte wurden seit 2016 unternommen, um die Öffnung der Schulhofpassage Richtung Schmalzhofgasse zu erreichen?
- Ist aktuell ein Gesprächs- bzw. Verhandlungsstand mit den betreffenden Eigentümern bzw. der zuständigen Magistratsabteilung gegeben?
- Falls ja, welche Ergebnisse liegen vor und welche weiteren Maßnahmen sind geplant?

### **Begründung**

Die Schulhof-Passage zwischen der Mariahilfer Straße 101 und der Schmalzhofgasse 14 stellt für viele Bewohnerinnen und Bewohner des Bezirks eine wichtige fußläufige Verbindung dar – insbesondere für Schülerinnen und Schüler, Kundinnen und Kunden sowie für Personen, die die Mariahilfer Straße frequentieren. Im Zuge der Umbauarbeiten im Jahr 2016 wurde der Zugang zur Passage auf Seite der Schmalzhofgasse geschlossen, wodurch sie seither nur mehr über die Mariahilfer Straße begehbar ist.

Seitens des Bezirksvorstehers wurde in der Vergangenheit mehrfach zugesichert, dass er sich für eine Wiederöffnung des Durchgangs in Richtung Schmalzhofgasse einsetzen werde.

Veronika Zimmermann

## **Aufzug Marktraum**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Die Wiener Volkspartei Mariahilf stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 18. Dezember 2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

### **Anfrage**

- Wer ist für die technische Instandhaltung der Liftanlage zuständig?
- Welche jährlichen Betriebskosten sind für den Lift veranschlagt?
- Wer trägt die Kosten?
- Entstehen dem Bezirk Mariahilf Kosten und wenn ja, in welcher Höhe?

### **Begründung**

Im Zuge des Neubaus der Markthalle am Naschmarkt (Marktraum) wurde auch eine Liftanlage zur barrierefreien Erreichbarkeit der Terrasse errichtet. Laut Medienberichten hat es bereits eine erste Störung gegeben.

Marcel Flitter



## Baustellen-Situation Mariahilf

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ Mariahilf stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 18.12.2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

### Anfrage

Wir ersuchen Herrn Bezirksvorsteher Markus Rumelhart höflichst um Beantwortung der folgenden Fragen in Bezug auf erhebliche Einschränkungen und sicherheitsrelevante Probleme im Bereich Joanelligasse–Dürergasse–Luftbadgasse.

1. Warum wurden die Bauarbeiten in der Joanelligasse ohne umfassende Information der Anrainer begonnen?
2. Wie ist die Zufahrt in die Dürergasse für Rettungs- und Einsatzfahrzeuge derzeit geplant und sichergestellt?
3. Da die Baustellen immer mehr werden, ergeht die Frage an Sie: Wieviele Baustellen gab es heuer im gesamten Bezirk im Vergleich zu den Vorjahren?

### Begründung

Während die Bauarbeiten in der Luftbadgasse bereits sichtbar voranschreiten, wurde vor Kurzem ohne erkennbare Vorankündigung für die betroffenen Bewohner mit umfangreichen Arbeiten in der Joanelligasse begonnen. Dort wurde inzwischen die gesamte Fahrbahndecke entfernt. Dadurch ist die Dürergasse derzeit auf legalem Wege nicht mehr erreichbar:

- Die Zufahrt über die Joanelligasse ist vollständig unterbrochen.
- Die alternative Zufahrt ist nur gegen die bestehende Einbahnführung möglich, was manche Verkehrsteilnehmer dennoch nutzen – allerdings vorschriftswidrig.

Diese Situation wirft erhebliche Sicherheitsfragen auf. Besonders beunruhigend ist, dass Rettungs-, Feuerwehr- oder Einsatzfahrzeuge im Ernstfall den gesamten Häuserblock umfahren müssen und damit die Zufahrt nur mit massiven Verzögerungen möglich ist. Auch große Fahrzeuge, wie jene der Baustelle in der Luftbadgasse, können derzeit nur rückwärts über die Eggerthgasse ausweichen, was zusätzliche Gefahren birgt und bereits sichtbare Schäden an der neuen Pflasterung bei der Viktor-Matejka-Stiege verursacht.

Darüber hinaus scheint auch die Müllabfuhr in diesem Bereich beeinträchtigt zu sein. Insgesamt entsteht der Eindruck einer mangelnden Abstimmung der gleichzeitig eingerichteten Baustellen, die sich gegenseitig behindern und dabei die Sicherheit der Bevölkerung sowie die Erreichbarkeit wichtiger Infrastruktur gefährden.

## **Aktuelle Entwicklungen rund um das Suchthilfezentrum „Jedmayer“**

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ Mariahilf stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 18.12.2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

### Anfrage

Wir ersuchen Herrn Bezirksvorsteher Markus Rumelhart höflichst um Beantwortung der folgenden Fragen in Bezug auf die Entwicklungen rund um das Suchthilfezentrum „Jedmayer“.

1. Wieso ist – obwohl beim letzten Stakeholder-Treffen Maßnahmen bis Ende des Jahres versichert worden sind – noch nichts geschehen?
2. In welchem Stadium befindet sich das versprochene Maßnahmenpaket?
3. Wann ist mit dem Abschluss der Evaluierung zu rechnen?
4. Was wurde vom versprochenen Sicherheitspaket von Herrn Bürgermeister Ludwig im Bezirk umgesetzt?

### Begründung

Die Situation für die Anrainer rund ums Jedmayer-Suchthilfezentrum ist und bleibt höchst unbefriedigend. Das Stakeholder-Treffen brachte nur Lippenbekenntnisse. Die Bewohner warten seit über 10 Jahren auf Ergebnisse und fühlen sich im Stich gelassen.